**Coraniche**

Corona zwingt uns Regeln auf,

greift ein in unsern Lebenslauf.

Im Sommer erhofften wir die Wende

und dass das Virus ein Ende fände.

Doch kehrte im Sommer Sorglosigkeit ein,

und wo viele sich eng an einander reih‘n,

wird munter das Virus weiter gereicht,

wodurch nun die Inzidenz kräftig steigt.

Strengere Regeln gelten schon wieder,

man darf nicht mehr reisen wohin man will

und sitzt zu Hause seit Tagen nun still.

Das drückt die Stimmung bei Vielen nieder.

Ich höre hoch oben ein lautes Schnarren

und sehe der Vögel keilförmigen Flug.

Kraniche ziehen gen Süden in Scharen,

kein Reiseverbot hemmt ihren Vogelzug.

Ich wäre so gern wie ein Kranich so frei

und flöge nach Süden in warme Gefilde.

Ich bliebe, bis Winter und Corona vorbei -

verflogen wie ein Kranich ist mein Traumgebilde.

Börries Kübel, 17.10.2020

**Ukrainiche**

Kaum waren wieder nach Nordosten geflogen

die Kraniche in ihr Sommerquartier,

kamen Scharen von Nordost gezogen

zu suchen bei uns ein Friedensquartier.

Frauen, Kinder, Familien und Greise

machen sich auf zur gefährlichen Reise,

fliehen vor Putins grausamem Krieg.

Hier werden sie freundlich aufgenommen,

als Gäste empfängt man sie vielfach hier.

Sie haben gespendete Sachen bekommen

und oft auch ein privates Quartier.

Sind sie registriert, wird der Staat für sie sorgen,

sie müssen nicht fragen "Was wird aus uns morgen?"

und hoffen auf ihrer Männer Sieg.

Ihre Männer verteidigen heldenhaft

mit Waffen, die der Westen geschickt,

die Ukraine im Krieg, der grauenhaft.

Sie hoffen, dass ihnen Sieg noch glückt.

**Dass Russland nicht länger die Städte zerbombt**

**wünschen wir und dass Frieden kommt**

**bevor der Kranich im Herbst südwärts fliegt.**

Börries Kübel, 20.4.2022

**Der Meisenkrieg**

Schnee fällt auf den Garten leise,   
im Vogelhaus sitzt eine Meise.  
Zwei andre fliegen noch herbei,  
also sitzen dort jetzt drei.

Wo drei Meisen emsig picken,   
kann Frieden dauerhaft nicht glücken.   
Die dritte, ziemlich kampferprobt,   
heftig mit den andern tobt,  
will die andern zwei vertreiben,  
das Vogelhaus sich einverleiben,  
erklärt mit lautem Kriegsgeschrei,  
kein Recht dort hätten die anderen zwei.

Mit einer Spezialoperation seiner Krallen   
versucht sie, dass die zwei anderen fallen.   
Doch die sind mutig und schlagen zurück,   
jetzt wendet sich das Kampfesglück.   
Der Angreifer muss Federn lassen,   
er kann den Mut der zwei nicht fassen.

Plötzlich kommt der Weihnachtsmann   
und schaut sich die Bescherung an,   
streut neues Futter ins Vogelhaus   
und löscht damit den Meisenkrieg aus.

Ach könnte doch bei uns auf Erden  
so einfach wieder Friede werden.   
Oder könnte Knecht Ruprecht - zack -  
den Putin stecken in seinen Sack.

B. Kübel, Dez. 2022

**Hidschab oder Hidsch ab?**

Iran kann seinen Männern nicht trauen,   
denn dort verlangt man von allen Frauen  
sich in einen Hidschab einzuhüllen.  
Denn wenn Männer ein Frauengesicht nur sehen,   
können vor Geilheit sie nicht widerstehen   
und müssen sofort ihre Triebe stillen.

So denkt Irans greise Geistlichkeit  
und hat sich mit ihrem Volk entzweit.  
Das Volk im Iran will sich zur Freiheit bekennen,  
sieht Männer und Frauen als gleichwertig an.  
Manche Frau „steht dort auch schon längst ihren Mann“  
und will sich auch frei entfalten können.

Es zeigte ein Mädchen dort unerschrocken   
nur ein klein wenig von seinen Locken.  
Die Tugendwächter auf einen Schlag   
haben das Mädchen erst malträtiert  
und bei Gericht dann vorgeführt,  
wo es der Misshandlung leider erlag.

In den vierzig Tagen der Trauerzeit  
demonstrieren nun landesweit  
Frauen, Männer, Arbeiter, Studenten.   
Doch in den korrupten Herrschaftsbünden  
haben sie Angst um Macht und Pfründen,  
wollen den Protest mit Schüssen beenden.

Allah helfe euch Frauen, den Mut zu bewahren,  
reißt ab den Hidschab von euren Haaren.  
Ihr Männer, steht fest an der Seite der Frauen,  
dann könnt ihr gegen die Mullahs siegen,  
dann werden sie euch nicht länger betrügen.  
Iran kann das Licht der Freiheit dann schauen.

Börries Kübel, 28.10.2022

**Xi Erlping**

Wer kümmert sich um die Insel Taiwan?   
Es ist Joe Biden mit seinem Clan.   
Er verspricht der Insel "Wir schützen dich   
Vor Xi Erlping, der ist fürchterlich.   
  
Taiwan, was birgst du so bang dein Gesicht?   
Joe Biden, siehst du den Chinesen nicht?   
Den Chinesen mit militärischer Macht,   
Er ist auf meine Freiheit bedacht.   
  
*"Du liebes Taiwan, komm heim zu mir,   
Ganz neue Größe schenke ich dir.   
Komm heim zum Vater aller Chinesen,   
Dort findest du endlich dein wahres Wesen".*   
  
Joe Biden, Joe Biden und hörest du nicht   
Was Xi Erlping mir leise verspricht?   
Sei ruhig Taiwan und liefre mir Chips,   
dann halten wir dich, du musst fürchten nix.   
  
*"Willst Taiwan du nicht mit mir gehn?   
Die Volksrepublik ist doch wunderschön.   
Ich führe mein Volk auf den richtigen Wegen   
und wer mir folgt kann sich frei bewegen".*  
Joe Biden, Joe Biden, und siehst du nicht dort   
Xi Erlpings Knechte am düsteren Ort?   
Taiwan, Taiwan, ich seh es genau,   
doch wir halten dagegen, denn wir sind schlau.   
  
*"Taiwan, du bist mein, gehörst den Chinesen,   
bist nie ein eigenes Land gewesen,   
mich reizt deine lieblich-chinesische Gestalt,   
und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!"*   
  
Joe Biden, Joe Biden, der XI fasst mich an.   
Er zwingt mich, ihm zu sein untertan.

Taiwan, sei ruhig, er hat nicht die Kraft,   
und hat es bisher auch noch nicht geschafft.

Kelkheim, 19.10.2022 Börries Kübel